



# Kulturagent.innen für kreative Schulen

Schulkultur stärken

Kunstunterricht mal anders

Was passiert, wenn eine ganze Schule ins Geschichtenerfinden eintaucht, Ideen skizziert und Wünsche und Träume in fantastische Bilder verwandelt?

## Ein partizipatives Kunstprojekt in Kirchlindach

Was passiert, wenn eine ganze Schule ins Geschichtenerfinden eintaucht, Ideen skizziert und Wünsche und Träume in fantastische Bilder verwandelt? In der Schule Kirchlindach Herrenschwanden ist daraus ein 30 Meter langes Kunstwerk entstanden: ein kunterbuntes Wandbild voller Fabelwesen, Regenbogenbäumen und Pinselstrichen von über 100 Schüler\*innen. Vom Kindergarten bis zur 6. Klasse hat jedes Kind einen Teil zur (Bilder-) Geschichte beigetragen. Eine Klasse hat die Figur Asti erfunden, die nächste Astis Zuhause. Klasse für Klasse hat seine Abenteuer weitergesponnen und so auch die Tür in eine andere Welt geöffnet – eine Welt, in der Zusammenhalt, kreatives Denken und das Fliegen über Zauberwolken selbstverständlich dazugehören.

Begleitet wurden die Klassen von der Illustratorin Anda Furrer, der Kulturagentin Laura Lanfranchi und Lehrpersonen der Primarschule Kirchlindach Herrenschwanden. Mit diesem Team wurde der Kunstunterricht zum Abenteuer und der Pausenplatz zum Treffpunkt für eine gemeinsame Gestaltungsreise. Als Teil von «Kulturagent.innen für kreative Schulen» zeigt das Projekt, wie viel Kraft in kreativen und partizipativen Prozessen steckt – für die Kinder, für die Schule und für die gemeinschaftliche Gestaltung der Schulkultur.

Dieses Faltpublikat erzählt von dieser besonderen Reise. Es ist Erinnerung und Inspiration zugleich – für alle, die mitgemacht haben, für Eltern und für Schulen, die kulturelle Bildung stärken wollen. Denn dort, wo Kinder gemeinsam ins Gestalten kommen, entstehen nicht nur gute Geschichten, sondern auch Räume für unerwartete Experimente und neue Formen von Verbundenheit.



Impressum:  
Herausgegeben von Kulturagent.innen Schweiz, im Auftrag der Stiftung Mercator Schweiz  
INTRO: Nadja Baldini (Bereichsleitung Kunst&Schule), Laura Lanfranchi (Kulturagentin Kanton Bern)  
WORKSHOPS/GESCHICHTE: Anda Furrer, Laura Lanfranchi & Schüler\*innen der Primarschule Kirchlindach Herrenschwanden  
BEGLEITUNG: Kulturguppe der Primarschule Kirchlindach Herrenschwanden: Ursula Tschannen (Standortleitung Herrenschwanden, Kulturbeauftragte), Andrea Heiz (TfG-Lehrperson), Alexandra Messerli (IF-Lehrperson), Kathrin Bieri (Klassenlehrperson 1.-3. Klasse), Susette Buchschacher (Gesamtschulleiterin, Standortleitung Kirchlindach), Mariann Oppliger (TfG-Lehrperson)  
ZEICHNUNGEN: Entstanden durch Schüler\*innen der Primarschule Herrenschwanden Kirchlindach: Mael, Emanuel, Lou, Vince, Oana, Vlad, Kilian, Jonas, Gian Akira, Elène, Ilay, Len, Noah, Charlotte, Gaia, Levio, Julia, Ella, Ellie, Leon, Lio, Janis, Eliano, Jerome, Ertugrul, Mael S., Alessja, Yannik, Mila N., Lukas St., Gianna, Alex, Henry, Annalia, Melina, Elia, Louis, Niculin, Vanessa, Maxim, Gian Andri, Liv, Ben, Flurina, Lotta, Ava, Elenor, Vincent, Artian, Noza, Benjamin, Adrian, Elia, Ariana, Andrin, Ian, Amelia, Elin, Simo, Vin, Anna L., Anna K., Michelle, Louie, Merlin, Berra, Felix, Cédric, Sophie, Lukas Sch., Lena, Mila, Levy, Ladina, Gian, Meilin, Liya, Nina, Ella, Charlotte, Dario, Artem, Noa, Alina, Nick, Nico, Amelie, Solene, Jana, Mike, Linda, Kevin, Leano, Dominic, Liam, Laurin, Jeremy, Marzina, Annina Mara, Adam, Noelia, Hanna, Ronja, Florentin, Gino, Anna S., Lumi, Yawen, Laura, Leona  
GESTALTUNG: studio muchogusto | studiohochogusto.ch  
DRUCK: Druckerei Reitschule Bern

© 2025 Kulturagent.innen Schweiz  
© 2025 Texte und Bilder: Alle Rechte liegen bei den jeweiligen Autor\*innen  
Alle Rechte vorbehalten.

Dank:  
Ein grosses Dankeschön geht an die gesamte Schule Kirchlindach Herrenschwanden für ihre Offenheit und ihr engagiertes Mitwirken – insbesondere an alle beteiligten Lehrpersonen und Schüler\*innen der Schule Kirchlindach Herrenschwanden. | [www.schule-kihe.ch](http://www.schule-kihe.ch)

Ein besonderer Dank gilt  
– der Illustratorin Anda Furrer für ihr kreatives und inspirierendes Anleiten und Gestalten  
– Andrea und André Heiz für die Koordination und ihre engagierte Mithilfe  
– der Schulleitung Susette Buchschacher & Ursula Tschannen für ihre wertvolle Unterstützung  
– der Kulturguppe der Schule, dem Schulhauswart Reto Dubach und dem Zivildienstleistenden Andrin Salomon  
– Marc Suter für die gestalterische Begleitung der Klassen am BG-Tag

Ebenfalls danken wir herzlich der Malerei Fuhrmann, Kirchlindach, für die Grundierung der Wände und für die Farben.

Kulturagentinnen Schweiz  
Agentes culturelles Suisse

«Kulturagent.innen für kreative Schulen» ist ein Projekt für kulturelle Bildung und Schulentwicklung, initiiert und gefördert von der Stiftung Mercator Schweiz in Zusammenarbeit mit den Kantonen Appenzell Aussers Rhodes, Bern, Freiburg, St. Gallen, Thurgau, Wallis, Zürich und Kt. Glarus – Kulturvermittlung Ostschweiz. Umgesetzt wird das Projekt vom Dachverband Kulturvermittlung Schweiz. | [www.kulturagent.innen.ch](http://www.kulturagent.innen.ch)

# Geschichten (aus)malen und Bilder erzählen

# ASTI, DER ZAUBERWALD UND WIR

## Die Geschichte geht so:

Ein rundes Haus, ohne Ecken und Kanten, steht im Zauberwald – umgeben von Bäumen mit regenbogenfarbigen Blättern, auf denen blaue Äpfel und blaue Ananas wachsen. Der Waldboden ist von goldenem und silbernem Glitzer übersät und es wachsen überall bunt gestreifte Pilze. In diesem runden Haus wohnt jemand – ein Jemand namens Asti.

Asti trägt einen roten Mantel und einen Zylinder mit einem Loch, aus dem ein Horn herauswächst, er hat Katzenohren und ein Hundegesicht mit Reisszähnen. Astis Körper ist ein Baumstamm mit vier Armen, an deren Enden Blätter wachsen anstelle von Fingern, und seine vier Füsse stecken in warmen Winterstiefeln. Auf seinem Rücken trägt Asti einen Sack voller Werkzeuge. Asti hat ein gemütliches Leben. Er liebt es zu essen, Backflips zu machen, mit Bäumen zu sprechen und in Hängematten zu chillen.

Doch eine Sache betrübt ihn: Alle, aber auch wirklich ALLE magischen Wesen im Wald können fliegen – nur Asti nicht. Asti plant deshalb, sich selbst ein paar Flügel zu bauen. Er schmiedet Pläne, packt alle seine Werkzeuge in einen grossen Sack und macht sich auf den Weg in den Zauberwald. Er geht zwischen Bäumen durch und trifft unterschiedliche Gestalten an. Die Bäume schauen ihn neugierig an und fragen: «Was trägst du da mit dir im Sack rum?» – «Werkzeuge, um mir ein Flügelpaar zu bauen», antwortet Asti bestimmt. «Alle Bewohnerinnen und Bewohner des Zauberwaldes können fliegen, nur ich nicht. Das möchte ich jetzt ändern.» Asti sucht im Wald nach Material. Er liest Äste auf, auch bunte Blätter, und packt sie in seinen Sack. Die Krebsin – ChefIn des Zauberwaldes – wohnt in einem Schloss auf einem Berg, der aus dem Zauberwald herausragt. Sie hört alles, was im Wald unten passiert. Sie antwortet Asti: «Du kannst doch bestimmt fliegen, der Baum kann dich doch mit seinen Armen auf seine Krone tragen – versuch es doch mal so!»

Also lässt sich Asti von einem Baum bis auf die Baumkrone hochtragen und springt mit einem Backflip wieder hinunter – leider hats nicht funktioniert mit dem Fliegen!

Doch Asti bleibt bei seinem Plan und sucht weiter. Er bräuchte eigentlich nur noch irgendetwas, um sich die Flügel anschnallen zu können. Plötzlich trifft er einen rosarot gepunkteten Bären mit Flügeln an, der ihn fragt, wohin er denn gehe. Asti antwortet, dass er auf der Suche nach Material sei, um seine Flügel fertig zu bauen. Asti schaut gleichzeitig erstaunt auf den roten Badeanzug, in dem der Bär steckt. «Und du? Wolltest du baden gehen?» – «Ja», antwortet der Bär. «Ich begleite dich gleich ein Stück auf deinem Weg, vielleicht kann ich dir helfen, Material zu suchen und du kannst mir gleichzeitig dabei helfen, den Fluss zu finden.» Asti willigt ein und die beiden spazieren zusammen los.

Unterwegs fliegt ein Rabe über den Weg. Er fragt, wonach die beiden suchen. Als sie ihm von ihrem Vorhaben erzählen, lacht er nur und sagt: «Vergiss diesen Werkzeug-sack, du kannst dir deine Flügel eh nicht selbst bauen. Kennst ihr die böse Schlange vom Zauberwald? Sie hat doch vier Flügel! Und wir anderen haben alle nur zwei.

Vielleicht bringst du sie dazu, dir zwei Flügel abzugeben.»

Asti und der Bär haben noch nie von dieser Schlange gehört, aber sie finden die Idee des Raben gut! Aber sie haben auch ganz schön Angst, denn sie wissen nicht, was sie erwartet und wo die Schlange überhaupt zu finden ist.

Als nächstes begegnen Asti und der Bär namens Pünktli einer grünen Schildkröte. Sie ist mit gelben Punkten übersät, hat Pinselohren, einen Hühnerschnabel, Stelzenbeine und blaue Flügel. Die Schildkröte merkt, dass den beiden nicht wohl ist, und fragt: «Wovor fürchtet ihr euch denn so?» Als diese nun von der Schlange erzählen, meint die Schildkröte: «Vielleicht ist die gefürchtete Schlange gar nicht böse, sondern nur traurig, weil ihr etwas fehlt. Redet doch mal mit ihr! Ich kenne sie nicht, aber ich weiss ungefähr, wo ihr sie finden könnt.» Die Schildkröte steht mit ihren langen Stelzenbeinen auf, ragt dabei über alle Baumkronen im Zauberwald und zeigt mit ihrem Hühnerschnabel in eine Richtung. «Geht einfach da lang. Zwischen meinen Beinen durch, dann geht ihr nach den gestreiften Zauberpilzen dreimal nach rechts bis zum Nebeltunnel, das nach der Glühwürmchenwolke auftaucht. Dort solltet ihr die Schlange antreffen.»

Also schlängeln sich Asti und Pünktli zwischen den Beinen der Schildkröte hindurch, die beinahe so gross und lange sind wie die Baumstämme rundherum. Dahinter treffen sie einen Fuchs an. Dieser trägt einen schwarzen, herzförmigen Stein um den Hals. Er fragt, ob die beiden was brauchen. Als sie auch dem Fuchs von ihren Ideen und Begegnungen erzählen, sagt dieser: «Ich kann gut mit anderen reden. Wenn die Schlange ja gar nicht böse ist, kann ich vielleicht mit ihr sprechen und herausfinden, was sie braucht, damit sie nicht mehr so traurig ist?» Dann gehen sie zu dritt weiter.

Nach dieser langen Wanderung kommen sie endlich zum Nebelbogen und tatsächlich – da schwirren ihnen bereits einige Glühwürmchen entgegen und leuchten den Weg. Sie treffen die Schlange an, die ihnen mit wütenden Augen entgegenzischt «Wasss macht ihr in meinem Revier??!»

Mutig tritt der Fuchs hervor und fragt die Schlange: «Was macht dich denn so wütend? Gibt es etwas, was dich bedrückt?» Plötzlich schaut die Schlange ganz traurig und sagt: «Ich habe mein Herz verloren. Ich weiss nicht, wo ich es noch suchen soll – es ist einfach weg!» Da nimmt der Fuchs seine Kette vom Hals und streckt sie der Schlange hin. «Schau, das habe ich von meinem besten Freund, dem Raben geschenkt bekommen. Ein Stein in Herzform – möchtest du es als Ersatz, bis du deins wiedergefunden hast?» Die Schlange drückt den Stein an sich und wie durch ein Wunder wird ihr Gesicht wieder ganz freundlich. «Das IST mein Herz, es ist ein Zauberstein – wo man ihn auch hinlegt, entspringt eine Wasserquelle!» Die Schlange ist überglücklich und verwandelt sich ganz langsam in einen blauen, glitzernden Fluss. Doch bevor sie ganz wegfließt, erfüllt die Schlange zum Dank noch drei Wünsche: Der Fuchs bekommt einen anderen Zauberstein, Pünktli eine Rutschbahn in den Fluss und Asti – zwei Flügel!!!